

Entschleunigung – Notwendigkeit oder Modetrend?

Schneller, höher, weiter – die Beschleunigung ist das Phänomen unserer Zeit. Wir wollen ständig etwas leisten, erleben, haben immer das Gefühl etwas zu verpassen. Schnelligkeit ist heutzutage ein universelles Ziel, technischer Fortschritt beschleunigt unser Lebenstempo, Zeitknappheit, Leistung und Effizienz bestimmen unseren Alltag.

Je hektischer die Zeiten, desto ausgeprägter wird aber auch der Wunsch, das alles einmal hinter sich zu lassen und abzuschalten. Sich vom Nachrichtenstrom abkoppeln, sich der permanenten Erreichbarkeit verweigern, aus der High-Speed-Gesellschaft aussteigen.

Viele Menschen erfüllen sich diesen Wunsch nach mehr Langsamkeit. Sind sie Wegbereiter einer neuen Zeit, die uns zeigen, dass wir die Langsamkeit wiederentdecken und uns in Entschleunigung üben sollten? Sind die Zukunftsfähigkeit der modernen Gesellschaft und das Konzept der Entschleunigung überhaupt kompatibel? Passen Kapitalismus und Innehalten zusammen? Oder sehen wir hier einen weiteren Modetrend in der konsumgetriebenen Gesellschaft, der verschwinden wird, wie er gekommen ist?

●●● 175 JAHRE

**LUZERNER
THEATER...**

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

**PRO
SENECTUTE**
KANTON LUZERN

Luzerner Begegnungen

Entschleunigung – Notwendigkeit oder Modetrend?

In Kooperation mit Pro Senectute Kanton Luzern und
der Universität Luzern

So. 22. März 2015, 11.00 Uhr
Foyer des Luzerner Theaters, Eintritt frei

Gäste:

Franz Müller, ehemaliger Luzerner Stadtrat und Finanzdirektor

Christian Rutishauser, Provinzial der Schweizer Jesuitenprovinz

Moderation:

Claudio Brentini, Erwachsenenbildner HF